

Lux lucet in tenebris

Die protestantische Minderheit in Italien am Beispiel der Waldenser

Prof. Dr. Roland Biewald, TU Dresden, Institut für Evangelische Theologie

Wappen der Chiesa Valdese in Italien



★ *In ihm [dem λογος , identisch mit Christus] war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (Joh 1, 4f)*

★ *Ihr seid das Licht der Welt... Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter. (Mt 5,14f)*

★ *Sieben Sterne: Symbol aus der Johannesoffenbarung*

Evangelische Kirchen in Italien

Federazione delle Chiese Evangeliche in Italia:

9 ordentliche Mitgliedskirchen, eine assoziierte Kirche, zwei mit Beobachterstatus.

Die mit den größten Mitgliederzahlen sind:

Waldenser	ca. 30.000
Baptisten	ca. 15.000
Lutheraner	ca. 7.000
Methodisten	ca. 5.000
Adventisten	ca. 25.000 (Beobachterstatus)
Pfingstler (Federazione)	ca. 50.000 (Beobachterstatus)

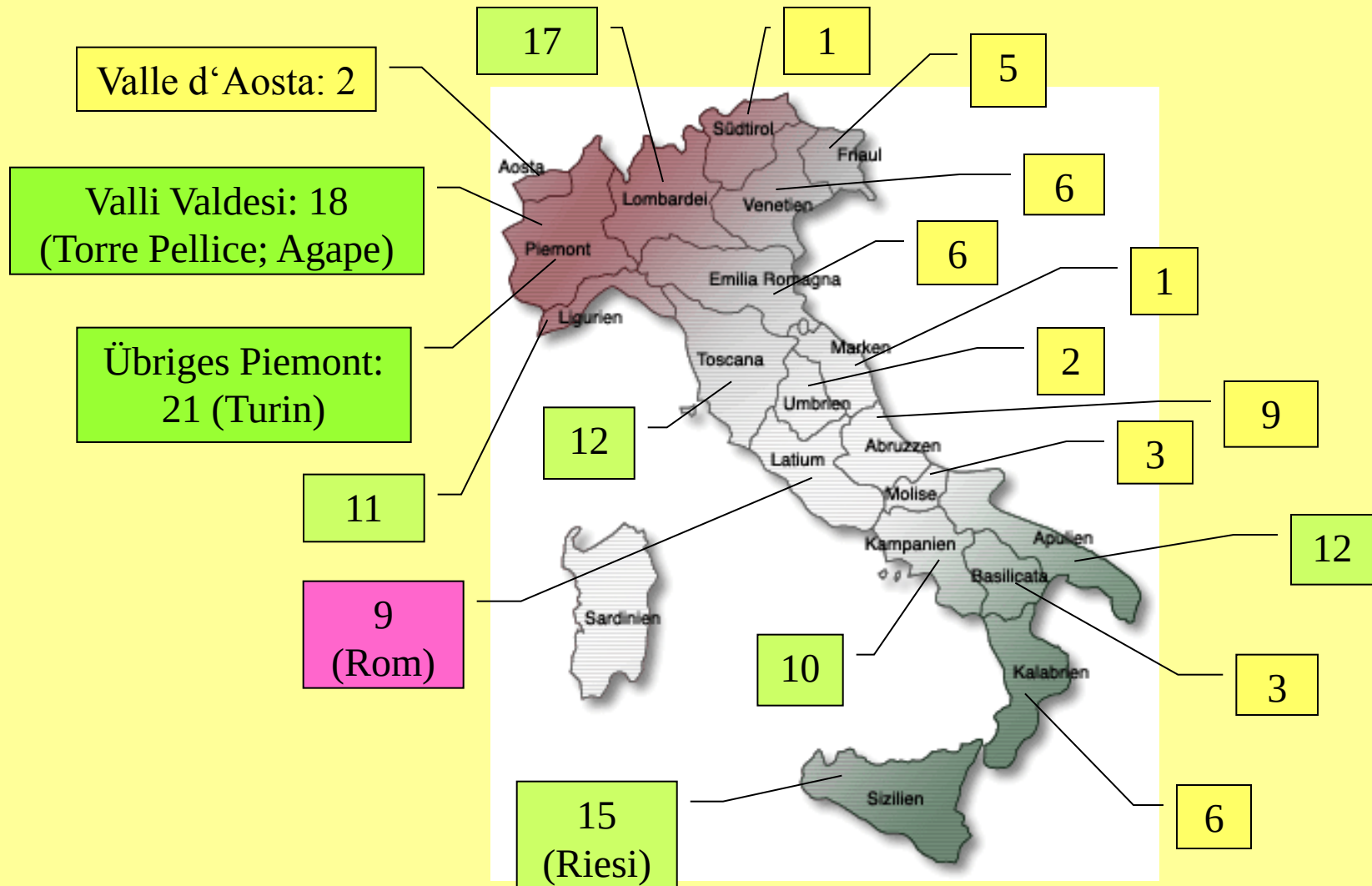
Evangelische Kirchen in Italien

Neben den Föderationskirchen werden 19 weitere Kirchen zum protestantischen Spektrum gerechnet, die von sich aus auf ökumenische Kontakte verzichten und sich separieren.

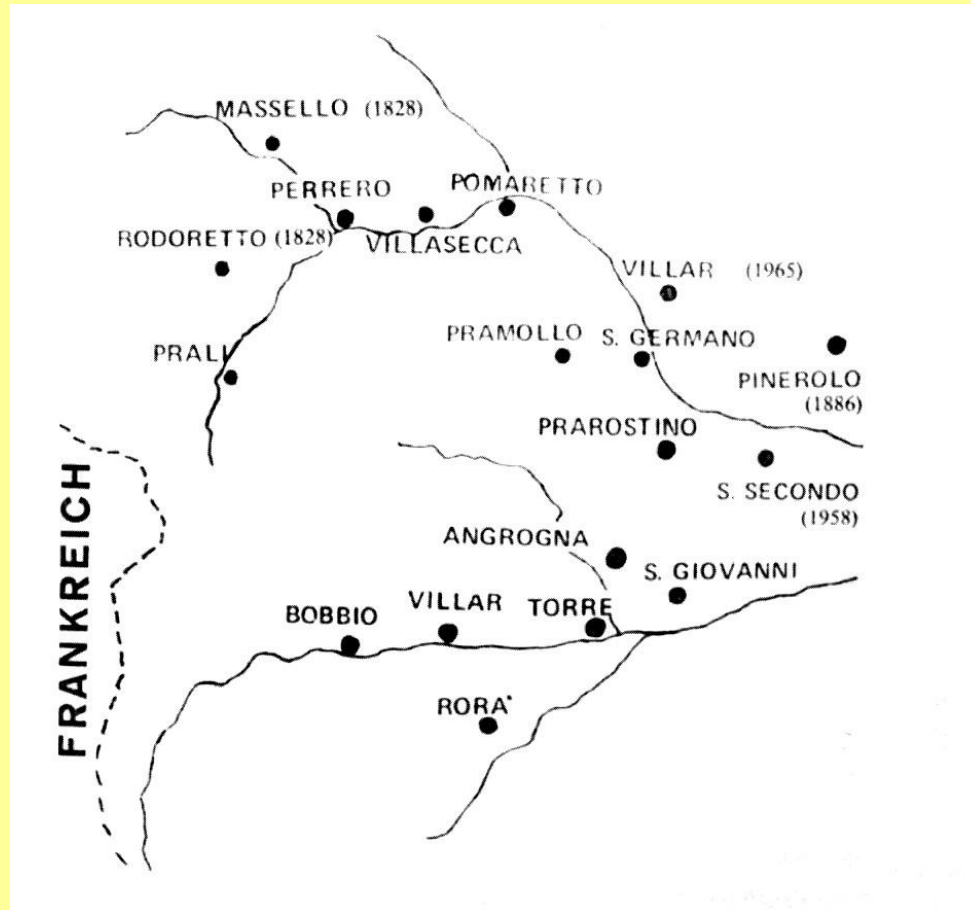
Dazu gehören hauptsächlich große pfingstlerische Versammlungen – Schätzungen liegen bei mehr als 500.000 Mitgliedern (z. B. *Assemblee di Dio in Italia*, *Chiese Elim*, *Congregazioni Cristiane Pentecostali*).

Erfasst werden auch sog. religiöse Sondergemeinschaften wie Zeugen Jehovas (500.000), Mormonen (25.000), und Unitarier, die nicht zu den protestantischen Kirchen gehören.

„Siamo pochi, ma buoni“ – Waldenser-Gemeinden in Italien



Die Waldenser Täler



Le Valli (Valdesi):

Orte mit vorwiegend
evangelischer
Bevölkerung im
Pellice-, Chisone-
und Germanasca-Tal

Valdes und die Anfänge

(Petrus) Waldus
bzw. Valdes
auf dem Lutherdenkmal
in Worms



Armutsbewegung als Ketzerei

1173 - 76 Bekehrung des Valdes in Lyon: Armutsgedanke, Bibellektüre, Bibelübersetzung, Predigtstätigkeit

1179 Delegation reist nach Rom – Ablehnung (III. Laterankonzil)

1184 - 90 Exkommunikation wegen Ketzerei

Die „Armen von Lyon“ verbreiten sich im Languedoc und in der Lombardei

1206 vermutliches Todesjahr des Valdes

ab 1208 kommen in den „Albigenserkreuzzügen“ viele Waldenser um

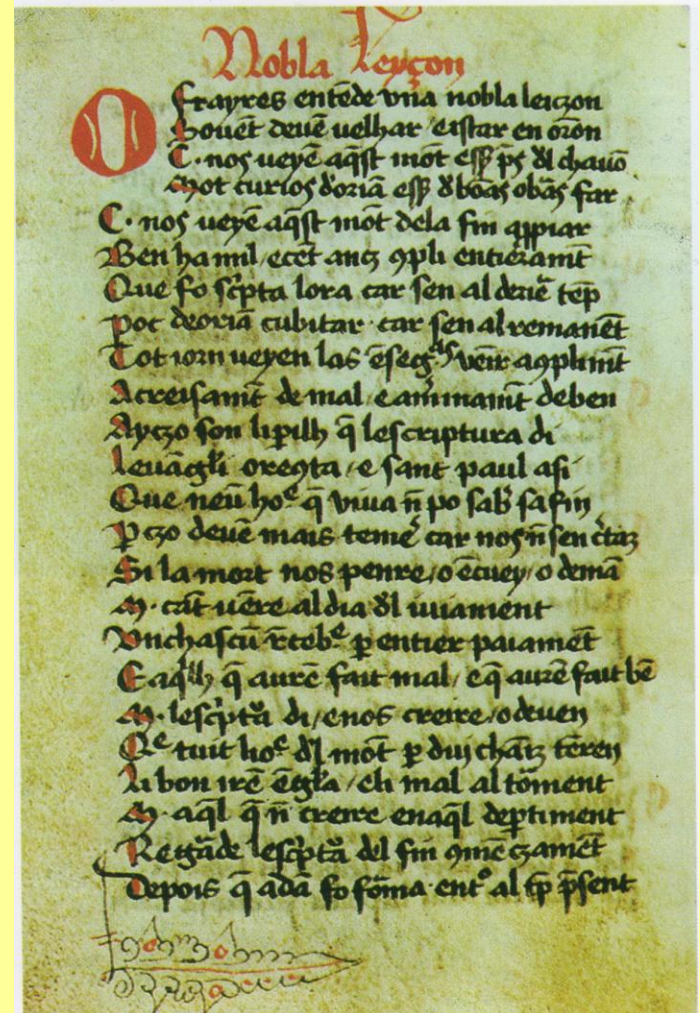
1215 Sanktionierung der Ketzerverfolgung auf dem IV. Laterankonzil

1232 übernahm die Inquisition die Ketzerprozesse

Vorreformatatorische Bewegung

15. Jahrhundert: Verbindungen
zur hussitischen Bewegung

Gemeinsame vorreformatatorische
Lehren



Vorreformatatorische Bewegung

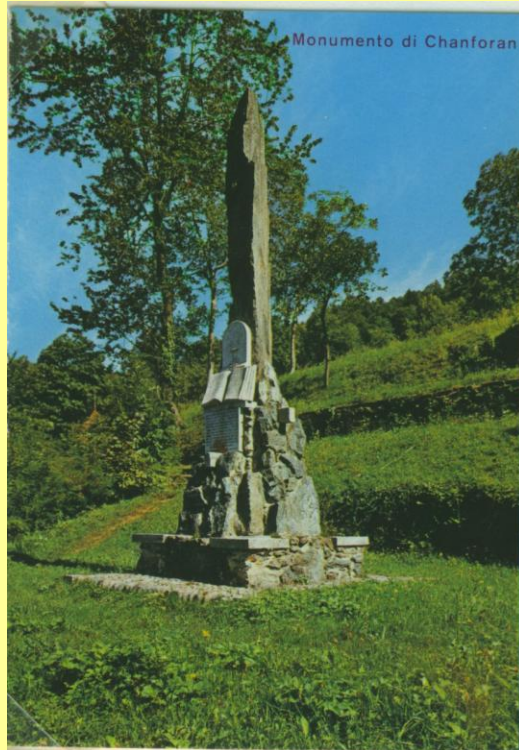


„La cena valdese“

Der Naumburger Lettner – waldensischer Einfluss?

Der Anschluss an die Reformation

Chanforan 1532



Unterdrückung, Verfolgung, Vertreibung, Heimkehr 1530-1700

Repressionen in den evangelischen Tälern.

Kämpfe in der Zeit der Gegenreformation.

Der „Blutfrühling“ 1655: Massakerartige Eroberung aller wichtigen Orte der Waldenser in den Tälern durch das katholische Heer der Savoyer.

Nach 1685 (Verbot der Hugenotten in Frankreich!) erneuter Blitzkrieg, Partisanenkriege, Verbannungen, Exil.

Unterdrückung, Verfolgung, Vertreibung, Heimkehr 1530-1700

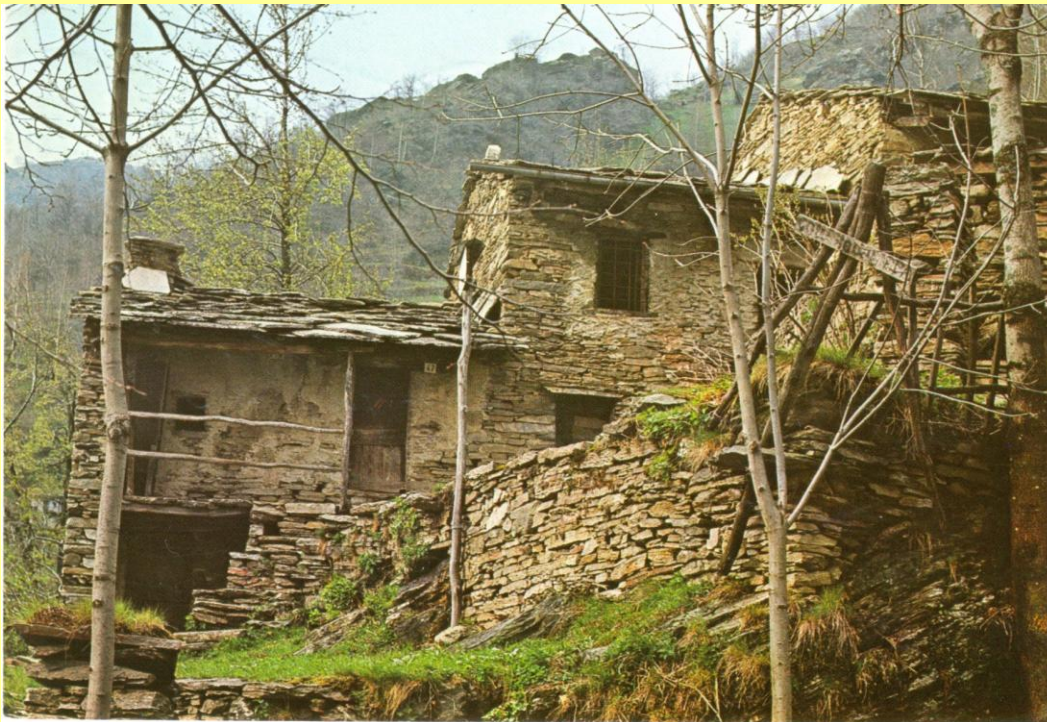
Heimkehr („Il Glorioso Rimpatrio“)
1688/89 unter Henri Arnaud,
1694 Edikt zur Reintegration



Aufgrund von Vertreibungen „französischer Untertanen“ aus Piemont“ 1699
entstanden Waldenserkolonien in Deutschland (vor allem Württemberg,
Baden, Hessen).

Das Getto in den Alpen 1700-1848

Die in den Tälern verbliebenen Waldenser lebten dort als „Bekenner“ („religionario“ = nichtkatholisch, reformiert) wie in einem Getto. Sie unterstanden einer eigenen Gesetzgebung.



Collegio dei Barba /
Coulege del Barba
Angrogna.
„Barba“ – „ehrwürdige
Person“;
„Barbetti“ für
Waldenser im 16. Jh.
gleichbedeutend mit
Rebellen, Gebannte.

Das Getto in den Alpen 1700-1848



Die Revolution von 1848 führte zu einem Gnadenpatent des Königs Carlo Alberto, das religiösen Minderheiten wie Juden und Waldensern die Bürgerrechte einräumte.

Eine Schlüsselfigur dabei war der Staatsmann Camillo Cavour.

Die neue protestantische Diaspora

Nach 1848 entschieden sich die Waldenser „Italiener zu werden“, d.h. sich als protestantische Minderheit in die italienische Kultur zu integrieren

⇒ vom Getto zur Diaspora.

In dieser Weise wird die Einigung Italiens begleitet,
Beispiel Theologische Fakultät: 1855 in Torre Pellice
gegründet, 1860 nach Florenz verlegt (Hauptstadt!), 1922
nach Rom verlegt.

Nach der Einnahme des Kirchenstaates (1870) fahren die
Waldenser symbolisch mit einem Karren voller Bibeln durch
Rom.

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Waldenser als Beispiel für die Integration von religiösen, sprachlichen (kulturellen?) Minderheiten

Waldenser als „Eingangstor“ für europäische Bildung und Kultur (Farel/Schweiz, Beckwith/England, Truchsess v. Waldenburg/Preußen – heute: Evangelische Fakultät)

Minderheiten wirken punktuell durch Zeichensetzung vor allem durch soziale Werke und Bildungseinrichtungen

Eine Minderheit, die Zeichen setzt

Wichtige Bildungs- und Tagungsstätten

Rom – Theologische Fakultät

Prali – Agape (Tagungszentrum)

Velletri – Ecumene (Tagungszentrum)

Sizilien – Adelfia (Tagungszentrum)

Turin – Claudiana-Verlag

Torre Pellice – Collegio Valdese (Gymnasium, Lyzeum)

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Der ökumenische Dialog

Förderung einer Dialogkultur zwischen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen („Cultura religiosa“).

WALDENSER
METHODISTEN

Baptisten

Evangelikale

Katholizismus

(Religionslose)

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Der ökumenische Dialog

„Die Frage, die all diesem Mühen zu Grunde liegt, kann so formuliert werden: Sollen die evangelischen Kirchen für die römische Kirche ein stimulierendes Element der Erneuerung sein, oder sollen sie eine alternative christliche Kirche repräsentieren?“

Giorgio Tourn, Geschichte der Waldenser, 234

Karikatur

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Die politische Mitgestaltung der Gesellschaft

„‘Politisch‘ wird im ursprünglichen Sinn des Ausdrucks verstanden: Der Begriff Polis für die Stadt, die menschliche Gemeinschaft, wird gebraucht, um damit die Teilnahme der Gläubigen am Leben der bürgerlichen Gemeinde zu beschreiben. Wenn eine Kirche eines ihrer Sozialwerke organisiert, sich an der Vorlage eines Programmes beteiligt (Abrüstung, Kernenergie, Mitwirkung bei der Gesetzgebung usw.), dann wird sie auf ihre Art politisch tätig.“

(Tourn, 235)

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Die politische Mitgestaltung der Gesellschaft

Protestantische Minderheiten als Prüfstein für die praktizierte (!) Religionsfreiheit in Italien:

„Intesa“ (Art. 8 der italienischen Verfassung) statt „Konkordat“

[Intesa](#)

Beispiel: Referendum über das Ehescheidungsgesetz.

Beispiel: Engagement in der politischen Friedensbewegung.

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Bildungsaktivitäten als „Licht für die Welt“

Beispiele:

Centro ecumenico di Agape (Prali)

Schulen in Palermo, Rieti (Berufsausbildung) und Torre Pellice

Facoltà Valdese di Teologia, Roma

Evangelischer Verlag „Claudiana“, Turin

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Das soziale Engagement: evangelisch motiviert – politisch wirksam.

Beispiel: Servizio cristiano di Riesi (Sicilia)

Protestantismus und italienische Kultur - Wechselwirkungen

Die Protestanten und das leidige Geld: Was macht man mit den „8 per mille“?

In Italien werden acht Promille des Steueraufkommens für kulturelle und religiöse Zwecke verwendet. Die Bürger können unter zugelassenen Religionsgemeinschaften wählen. Wer keine Wahl trifft, dessen Steueranteil behält der Staat für kulturelle Zwecke.

Der Effekt für die Protestanten:

Destinatario	% fra chi ha espresso una scelta	% sul totale dei contribuenti
Chiesa cattolica	87,25%	34,56%
Stato	10,28%	4,07%
Valdesi	1,27%	0,50%
Comunità ebraiche	0,42%	0,16%
Luterani	0,31%	0,12%
Avventisti del settimo giorno	0,27%	0,10%
Assemblee di Dio in Italia	0,20%	0,08%
<i>Totale</i>	<i>100%</i>	<i>39,6%</i>

8 per mille

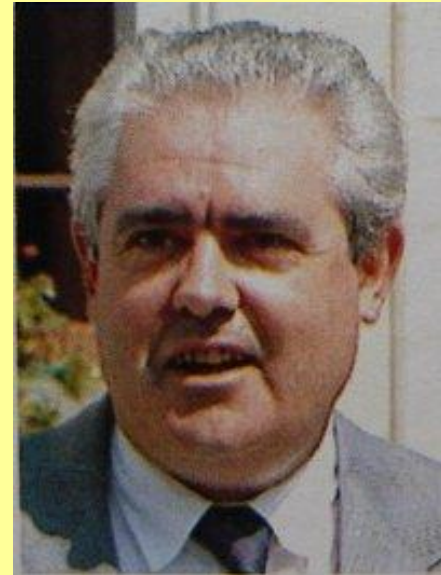
Prof. Paolo Ricca, Vorsitzender der Kommission „8 per mille“, zur Synode der Waldenser/Methodisten 2008:

Video-Clip: www.chiesavaldese.org

Audiodatei bei „Radio Beckwith“

<http://www.rbe.it/sinodo2008/index.html>

[Ausschnitt Pressekonferenz](#)



IN ATTUAZIONE DELL'ART. 8 DELLA COSTITUZIONE DELLA REPUBBLICA ITALIANA

L'Intesa tra il Governo e la Tavola Valdese

Art. 1

(Legislazione sui culti ammessi)

La Repubblica italiana, nel richiamarsi all'articolo 8 della Costituzione,

e la Tavola valdese, nel considerare la legislazione sui culti ammessi del 1929-1930 non rispettosa della uguale libertà riconosciuta dalla Costituzione a tutte le confessioni religiose e pertanto non idonea a regolare i rapporti tra le chiese da essa rappresentate e lo Stato, convengono che la legge di approvazione, ai sensi dell'articolo 8 della Costituzione, della presente Intesa sostituisce ad ogni effetto, nei confronti delle chiese rappresentate dalla Tavola valdese, la suindicata legislazione.

Le parti pertanto concordano nel precisare che, a partire dalla data di entrata in vigore della legge predetta, le disposizioni della legge 24 giugno 1929, n. 1159 e del regio decreto 28 febbraio 1930, n. 289, cessano di avere efficacia ed applicabilità nei confronti delle chiese rappresentate dalla Tavola valdese, degli istituti ed opere che ne fanno parte e degli organi e persone che le costituiscono.

Art. 2

(Libertà in tema di religione)

La Repubblica italiana dà atto dell'autonomia e della indipendenza dell'ordinamento valdese.

La Repubblica italiana, richiamandosi ai diritti di libertà garantiti dalla Costituzione, riconosce che le nomine dei ministri di culto, la organizzazione ecclesiastica e la giurisdizione in materia ecclesiastica, nell'ambito dell'ordinamento valdese, si svolgono senza alcuna ingerenza statale.

tenuti dalla Tavola valdese e competenti per territorio sono autorizzati a svolgere riunioni di culto, per i militari interessati, nei locali predisposti di intesa con il comando da cui detti militari dipendono.

In caso di decesso in servizio di militari aventi parte nelle chiese rappresentate dalla Tavola valdese, il comando militare competente adotta le misure per assicurare che il funerale segua secondo la liturgia evangelica.

I pastori iscritti nei ruoli tenuti dalla Tavola valdese che prestano servizio militare sono posti in condizione di poter svolgere, unitamente agli obblighi di servizio, anche il loro ministero di assistenza spirituale nei confronti dei militari che lo richiedono.

Gli oneri finanziari per lo svolgimento delle suddette forme di assistenza spirituale sono a carico degli organi ecclesiastici competenti.

Art. 6

(Assistenza spirituale negli istituti di cura e di riposo)

L'assistenza spirituale dei ricoverati aventi parte nelle chiese rappresentate dalla Tavola valdese o di altri ricoverati che ne facciano richiesta, negli istituti ospedalieri, nelle case di cura o di riposo e nei pensionati, è assicurata tramite ministri iscritti nei ruoli tenuti dalla Tavola valdese.

L'accesso di tali ministri ai predetti istituti è a tal fine libero e senza limitazioni di orario.

Le direzioni di tali istituti sono tenute a trasmettere ai suddetti ministri di culto le richieste di assistenza spirituale ricevute dai ricoverati.

Gli oneri finanziari per lo svolgimento della predetta assistenza spi-

Art. 9

(Istruzione religiosa nelle scuole)

La Tavola valdese, nella convinzione che l'educazione e la formazione religiosa dei fanciulli e della gioventù sono di specifica competenza delle famiglie e delle chiese, non richiede di svolgere nelle scuole gestite dallo Stato o da altri enti pubblici, per quanti hanno parte nelle chiese da essa rappresentate, l'insegnamento di catechesi o di dottrina religiosa o pratiche di culto.

La Tavola valdese prende atto tuttavia che la Repubblica italiana, nell'assicurare l'insegnamento della religione cattolica nelle scuole pubbliche materne, elementari, medie e secondarie superiori, riconosce agli alunni di dette scuole, al

to nei registri dello stato civile, previe pubblicazioni alla casa comunale.

Coloro che intendono celebrare il matrimonio secondo le norme dell'ordinamento valdese debbono comunicare tale intenzione all'ufficiale dello stato civile al quale richiedono le pubblicazioni.

L'ufficiale dello stato civile, il quale abbia proceduto alle pubblicazioni richieste dai nubendi, accerta che nulla si oppone alla celebrazione del matrimonio secondo le vigenti norme di legge e ne dà attestazione in un nulla osta che rilascia ai nubendi in duplice originale. Il nulla osta, oltre a precisare che la celebrazione nuziale seguirà secondo le norme dell'ordinamento valdese e nel comune indicato dai nubendi, deve altresì attestare che ad essi sono stati spiegati, dal pre-

Sulla base della documentazione ad essi fornita, i competenti organi statali verificano la rispondenza dell'ente, di cui si chiede il riconoscimento della personalità giuridica al carattere ecclesiastico ed ai tipi predetti fini.

Le attività di istruzione o di beneficenza svolte dagli enti ecclesiastici sopra menzionati, sono soggette, nel rispetto dell'autonomia dei fini degli enti che le svolgono, alle leggi dello Stato concernenti le stesse attività svolte da enti non ecclesiastici.

Gli acquisti di beni immobili, l'accettazione di donazioni ed eredità ed il conseguimento di legati sono soggetti alla autorizzazione prevista dalle leggi civili per gli acquisti delle persone giuridiche.

La gestione ordinaria e gli atti straordinari amministrazione dei predetti enti ecclesiastici si svolgono sotto il controllo e con l'approvazione della Tavola valdese senza ingerenza da parte dello Stato, delle Regioni o altri enti territoriali, statali che non ricorrono oneri di mantenimento a carico dei medesimi.

La notifica dell'avvenuta revoca dell'erzione in istituto autonomo da parte del Sinodo, determina la cessazione con provvedimento statale della personalità giuridica dell'ente ecclesiastico e la devoluzione del suo patrimonio all'ente morale indicato nella medesima delibera statutaria.

Il mutamento dei fini dell'ente comporta la revoca del riconoscimento della personalità giuridica dell'ente.

Gli enti di cui al presente articolo sono soggetti al regime tributario previsto dalle leggi dello Stato.



La lettura dell'art. 3 suscita l'ilarità del presidente Craxi. Al tavolo della firma, il moderatore Bouchard ha alla sua destra il past. Sergio Aquilante

TEMI ECUMENICI

E QUESTO
MODELLO
TI E' COSTATO
MOLTO?

